

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionsslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C.M.; ins Haus 4 fl. C.M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C.M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:
Für die Einrückung einer
4mal gespaltenen Pettzeile
3 kr., bei 3maliger Insertion
nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horvath'sches
Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof,
1. Stock.

Nro. 90.

Freitag, 30. August.

1850.

Einladung zur neuen Pränumerations

auf vier Monate.

(Vom ersten September bis letzten Dezember.)

Man pränumeriert auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 4 Monate: (Vom 1. Septemb. bis letzten Dezember) im Expeditionsslokale abgeholt **2 fl. 40 kr. C.M.**; — mit täglicher Zusendung in's Haus **3 fl. 12 kr. C.M.**; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband **3 fl. 30 kr. C.M.**

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: **an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“** einzusenden.

Pest, den 30. August.

— Auf den Monat September fallen nachstehende Jahrestage historischer Daten aus dem ungarischen Nachmärz als:

1. Erlass Sr. Excellenz des F.Z.M. Haynau bezüglich der Purifikation. 1849. — 2. Ernest Riss erstürmt das Raizenlager bei Perlas. 1848. — 3. Abbruch der Unterhandlungen mit der Komorner Garnison. 1849. — 4. F.Z.M. Graf Nugent übernimmt das Oberkommando vor Komorn. 1849. — 5. Publikation mehrerer kriegsrechtlichen Urtheile. 1849. — 6. Kapitulation der Festung Peterwardein. 1849. — 7. Großer Brand in der Altstadt von Komorn. 1849. — 8. Fürst Esterházy Minister des Auswärtigen dankt ab. 1848. — 9. Todestag Sr. Excellenz des F.Z.M. Bar. Kufavina. 1849. — 10. Erneuerte Märsche zur Belagerung von Komorn. 1849. — 11. Der Reichstag betraut Kossuth und Szemere mit der Regierung. 1848. — 12. Batthyányi mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. 1848. — 13. Ankunft des Marschall Radeky in Wien. 1849. — 14. Das Hauptquartier des Banus in Groß-Ranischa. 1848. — 15. Kriegsrechtliches Urtheil über den Grafen Zelinski. 1849. — 16. Eröffnung der Dampfschiffahrt zwischen Pest und Semlin. 1849. — 17. G.M. von Nachio wird Kommandant im Pestier Militärdistrikt. 1849. — 18. Personbeschreibung der ungarischen Emigranten. 1849. — 19. Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht wird General en chef in Böhmen. 1849. — 20. Heimkehr des Levartowsky'schen slovakischen Freikorps. 1849. — 21. Die Konferenz zwischen Sr. k. k. Hoheit dem Palatin und dem Ban am Plattensee unterbleibt. 1848. — 22. Verurtheilung des Bischofes Rudnyanský und des Grafen Niczky. 1849. — 23. Definitive Weigerung der Pforte die Emigranten auszuliefern. 1849. — 24. Ankunft des russischen General Pasfort in Kronstadt. 1849. — 25. Graf Lamberg wird Alter Ego Sr. Majestät. 1848. — 26. Erster Zusammenstoß zwischen Ungarn und Kroaten. 1848. — 27. Unterzeichnung der Kapitulationsbedingungen von Komorn. 1849. — 28. Ermordung des Grafen Lamberg auf der Pestier Schiffbrücke. 1848. — 29. Treffen bei Pakozd, Waffenstillstand. 1848. — 30. Hinrichtung des Grafen Eötvös auf der Insel Csepel.

— Leider mußten wir dieser Tage abermals die traurige Erfahrung machen, daß es noch immer nicht an falschen Denunciationen mangelt. So wurde unlängst ein allgemein geachteter Kaufmann, der fast an 20 Jahre auf dem hiesigen Plage verweilt, und als solider ruhiger Staatsbürger bekannt ist, als Verbreiter lügenhafter Gerüchte, als Raisonneur angegeben und verdächtigt. Die löbliche Polizeibehörde ermittelte jedoch mit eben so vieler Humanität als Umsicht die Böswilligkeit und Gehaltlosigkeit der Denunciation. Möge den Denuncianten nach dem Buchstaben des Gesetzes dieselbe Strafe ereilen, welche dem Angeklagten, falls er schuldig gewesen, zuerkannt worden wäre.

— Franz v. Szalway, als ehemaliger Honvédoffizier in die k. k. Armee eingereicht, ist im Wege der Gnade vom Militär entlassen worden, und auf der Durchreise in die Heimat von Pilsen in Wien eingetroffen.

— Der hiesige l. Magistrat hat an jene Hauseigentümer, vor deren

Häuser Trottoir gelegt werden soll, die Weisung ergehen lassen, daß dieselben ein Drittel des Betrages sogleich beim Beginne der Arbeit, die übrigen zwei Drittel aber, welche ihnen einstweilen von der städtischen Kasse anticipirt werden, in Raten von je 6 Monaten bei sonst zu erfolgender Exekution einzuzahlen haben.

— Vom Graf Anton Szécsen wird eine Flugschrift über die ungarischen Zustände nächstens erscheinen. Auch Emil Vessényi und noch eine Badner Notabilität rüsten sich zur Herausgabe ihrer interessanten Memoiren, von welchen die des Letzteren, eines in die vormärzlichen Verhältnisse Ungarns tief eingeweihten Staatsmannes, besonders anziehend werden dürften.

— Mit 9. September beginnen auf der Kerefturer Haide die großen Artillerie-Mänsche, wozu schon jetzt von allen Seiten die Batterien einrücken. Die Uebungen zerfallen in zwei Epochen. Die erste dauert vom 9. bis zum 22. September, die zweite vom 22. September bis 9. Oktober. Im Ganzen werden 15 Batterien an den Uebungen Theil nehmen.

— Der Violinist Joachim aus Pest wurde auf Veranlassung Lists in Weimar Kapellmeister.

— Dieser Tage hat ein fallirter Kaufmann, dessen Habe mit Beschlage belegt worden war, sich selbst, das heißt seine Gläubiger bestohlen. Gegen Mitternacht erbrach er nämlich das Gewölbe und führte zwei Fässer Zucker fort. Die Polizei kam des andern Tags unverzüglich auf die Spur, erwischte den Kaufmann so wie den Zucker in einer Vorstadt und geleitete Beide an den gebührenden Ort.

— Bei dem Distrikts-Ober-Kommando sollen nicht weniger als acht Gesuche um die Bewilligung zur Herausgabe einer ungarischen belletristischen Zeitung vorliegen.

— Hier wird, um den Zeitpunkt, wann die ungarische Eisenbahn dem Verkehre eröffnet werden kann, zu bestimmen, eine Zusammenkunft aller bei dem Baue dieser Bahn theilhabenden Ingenieure stattfinden. Der Tarif für die Beförderung von Personen und Gütern wird nach der Meile festgesetzt werden, und dürfte nach den verschiedenen Wagenklassen 15, 12 und 8 kr., und für die Waaren je nach ihrem Umfange 4, 2 und 1 kr. C.M. pr. Ctr. betragen.

— Der „Magyar Hirlap“ hat einen Brief von dem in Ankona sich aufhaltenden ungarischen Schauspieler Komáromy bekommen, worin dieser bittet, man möge geeigneten Ortes um Amnestie und Erlaubniß zur Rückkehr in das geliebte Vaterland die geeigneten Schritte machen. Der M. H. empfiehlt die Angelegenheit dem Intendanten des Nationaltheaters.

— Wie man behauptet, sollen die Zigeuner gegenwärtig ein besonderes Talent in der Falschmünzerei bekunden. Vor einiger Zeit wurde ein alter Zigeuner verhaftet, der österr. 50. und 100. Banknoten auf's Täuschendste nachgemacht haben soll, von denen eine ziemliche Menge bei ihm gefunden worden ist. Die städt. Behörde hat ihn der k. k. Militärbehörde überantwortet.

— M. G. Saphir will gegenwärtig in Triest um die Seebäder zu gebrauchen. Unserem, meint der „Hölyfutár“ bekäme dies schlecht, da das Salzwasser zu prickelnden Artikeln stimuliren könnte.

— Die zum Besten der hiesigen Armenversorgungs-Anstalt von der Kunstrettergesellschaft Einifelli vorgestern stattgefundene Produktion war eine der besuchtesten, und lieferte somit ein schönes dankenswerthes Resultat. Der Beifall war rauschend und allgemein wie immer.

— In dem Orte Kony, nächst Raab brach Feuer aus, das bei einem heftigen Nordwestwinde 75 Gebäude nebst den eingebrachten Früchten verzehrte; der Schaden soll sich auf 50,000 fl. C. M. belaufen.

— Fr. Hollósy soll in Warschau für 6 Monate engagirt sein, und dafür ein Honorar von 6000 fl. C. M. bekommen.

— Der „Presb. Ztg.“ wird aus Pest geschrieben: Die Kettenbrücken-Aktion-Gesellschaft hat vor der Eröffnung der Kettenbrückenpassage sich allen Konjekturen zu Folge eine reiche Dividende versprochen, und ihre Hoffnung ist bisher gewaltig getäuscht worden. Wohl sucht sie an 4 Punkten die Ueberfahrt über die Donau dem von der Brücke entfernter wohnenden Publikum so viel als möglich zu erleichtern; aber trotzdem war bisher die Nummer der Passanten bei Weitem nicht so groß, als sie einst bei der Schiffbrücke nachgewiesen wurde.

— Nach brieflichen Nachrichten soll der ehemalige Direktor des deutschen Theaters in Pest Gust. Ritter von Frankh, — bekanntlich bei den Wiener Ereignissen kompromittirt — sich demalen in London befinden, und als Porträtmaler sein Brod verdienen. Wir zweifeln nicht an Frankh's Aufenthalt in der Themsestadt, was jedoch das Porträtmalen anbelangt, scheint uns eine Verwechslung mit seinem Bruder, einem gewandten Landschaftler par plaisir stattzufinden.

— Unser Gemeinderath, heißt es in der „Pester Ztg.“, zeigt einen lobenswerthen Eifer, den Mißbräuchen zu steuern, durch welche die Lebensmittel ersten Bedarfs den Konsumenten vertheuert werden. So hat er sich kürzlich an den Herrn k. k. Ministerialkommissär von Koller mit der Bitte gewandt, daß zur bessern Ueberwachung der Fleischer, Fleischselcher und Bäcker, den Gemeinderäthen gestattet werde, mit einer Magistratsvollmacht ausgerüstet, in den ihnen anzuweisenden Stadtvierteln Fleischbänke und Bäckerläden zu inspizieren, Fleisch und Gebäck nachzuwägen, und die Uebertretungsfälle der Behörde anzuzeigen. Gleichzeitig wurde auch der Vorschlag gemacht, eine schon früher bestandene Einrichtung, die aber außer Gebrauch gekommen, wieder aufzufrischen, der gemäß die Bäckerläden mit fortlaufenden Nummern versehen und die Bäckermeister gehalten sein sollen, jedem Stück Gebäck ihre Geschäftsnummer einzudrücken.

— Aus den Einschreibungen im städt. Grundbuchsamt — dessen Protokoll jeden Dienstag offen liegt — geht hervor, daß jede Woche gegen 10 bis 15 Häuser umgeschrieben werden. Ein Beweis wie lebhaft der Verkehr in dieser Beziehung ist.

— Um 9 Uhr morgens stattet auch der „Beleuchtungs-Kommissär“ seinen Bericht dem Herrn Stadthauptmanne ab. Wir sind begierig, heißt es im „Naplo“ wie der Bericht lautet, seitdem — und es ist schon lange her — unsere Laternen so schläfrig und bald nach 10 Uhr gar nicht mehr leuchten.

— Am 20. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr, meldet man ämtlich, brach in dem zum Schäßburger Bezirke gehörigen sächsischen Dorfe Holwelagen an 4 verschiedenen Stellen — der deutlichste Beweis, daß eine böswillige Brandlegung stattgefunden hatte — Feuer aus, das mit furchtbarer Schnelligkeit sich griff und in wenigen Augenblicken 13 Häuser und 21 Scheunen mit ihrem ganzen Inhalte einäscherte. Glücklicherweise war von den in Elisabethstadt stationirten Jägern eine Abtheilung in Holwelagen anwesend, als der Feuerruf ertönte und da die Einwohner des Dorfes meist im Felde bei der Arbeit beschäftigt waren, so ist einzig und allein der außerordentlichen Anstrengung der Jäger zuzuschreiben, daß der Wuth des sich greifenden Elementes Einhalt gethan und das Dorf vor gänzlicher Verheerung gerettet wurde. Soviel uns bekannt wurde, hat das hohe Distrikts-Kommando sehr energische Anstalten getroffen, um ähnliche Unglücksfälle zu verhüten und namentlich böswilliger Brandlegung zuvorzukommen.

— Dieser Tage, erzählt der „Magyar Hirlap“, erging an eine gewisse Junst — an welche? ist uns unbekannt, es ist genug, daß es weder die ungarische Schneider- noch die Eismenmacher-Gilde war — die Aufforderung, sie möchten bei ihren professionellen Zusammenkünften und Unterbreitungen, die zweckmäßigste, (azaz, sagt der „Magyar Hirlap“ die deutsche Sprache) gebrauchen. Die ehrsame Innung antwortete beinahe wie Frankenburg in Sachen des Fräuleins Kornelia Hollósy, nämlich: „Die Prinzipien der Gleichberechtigung garantiren auch uns Sprachfreiheit“ und so wurde einstimmig beschlossen, ihre Verhandlungen in ungarischer Sprache fortzuführen.

— Der Herausgeber des „Pesti Naplo“, der ehemalige Wechselappellationsrath Franz von Császár, soll zu einem höheren Posten nach Wien berufen worden sein.

— Wir lesen im „Fremdenblatte“: Der Pester Oberschulen-Direktor Paul von Kovács befindet sich seit einigen Tagen in Wien. Das Schulwesen in Ungarn soll bald einer umfassenden Reform unterzogen werden. Für's erste ist an alle Gymnasien- und Normalklassen-Vorsteher im erwähnten Kronlande die Verordnung ergangen, die deutsche Sprache als ordentlichen Lehrgegenstand einzuführen.

— Das dritte Bataillon von Fürst Colloredo-Infanterie ist am 26. d. von Prag nach Preßburg abmarschirt.

— In der Arena zu Hernald in Wien gefällt die neue Zauberposse, „der letzte Silberzwanziger“, von Mikola ungemein. Die Hauptperson

dieses Stückes ist ein Drechsler, welcher, nachdem er sein ganzes Geld verspielt hatte, in seiner Tasche noch einen Zwanziger findet. Aus Zorn, daß er dies Silberstück nicht früher gefunden, als er noch am Spieltische saß, wirft er dasselbe von sich. Da tritt ihm Klinkling, der Geist des Zwanzigers, entgegen, und schließt mit dem Unglücklichen einen Vertrag, demzufolge der Silberzwanziger immer bei dem Drechsler zu bleiben verspricht, und dieser, so oft er ihn ausgibt, jedesmal die Gestalt desjenigen annehmen soll, der den Zwanziger erhält, welche Verwandlung so lange vor sich zu gehen habe, bis der Drechsler sich und seiner verlassenen Familie aufgeholfen hat. — Das Stück ist überreich an Witz und Laune, und ruft uns Raimunds allegorische Dichtungen zurück.

— Von Seite der preussischen Regierung soll eine Note in Kopenhagen angekommen sein, worin Preußen gegen jede Verletzung der Integrität Holsteins protestirt.

— Soulouque der schwarze König gab ein Gesetz heraus, nach welchem er einem jeden seiner Unterthanen die Nase ohne Barmherzigkeit abschneiden läßt der zu Schnupfen wagt. Das ist schön, aber was beginnt er dann mit solchen abgeschneittenen Nasen? fragt der „Hölgysutár.“

— Durch die Bemühungen des Redakteurs des „öf. Volksboten“ und der „Wiener allgem. Theaterzeitung“, Herrn Adolph Bäuerle, ist für die durch Hungersnoth bedrängten Bewohner des Arvaer Komitats der Betrag von 114 fl. 30 kr. C. M. in Banknoten und ein 20 fl. Frankenstück in Golde eingegangen.

— Am 25. August fand auf dem Preßburger Rathhause die feierliche Konstituierung der Handels- und Gewerbekammern Statt. Der Herr Ministerial-Kommissär Graf von Attems eröffnete die Feierlichkeit mit einer gediegenen Rede.

— Die Beschlüsse der in Grad abgehaltenen kirchlichen Synode sind dem Ministerium zur Bestätigung bereits vorgelegt. Einer der Hauptpunkte ist nach dem §. 2 die Unabhängigkeit der Romanen in kirchlichen Angelegenheiten von der serbischen Hierarchie.

— In Petermezö hat eine Frau drei gesunde Kinder auf einmal zur Welt gebracht.

— Es dürfte für alle Jene, welche Kinder besitzen, von Wichtigkeit sein, mit einem Mittel betraut zu werden, welches während der Ueberdürre angewandt, dem Umsichgreifen dieses Uebels Einhalt zu thun vermag. Dasselbe besteht in 6 Loth Salzsäure, welches dreimal des Tags, jedesmal zu 2 Loth in die Tränkung eines Stückes Rindvieh gegeben wird.

— Es lebt, nach dem „Sieb. Boten“ in Törzburg in Siebenbürgen ein Walache, der, 1720 geboren, volle 130 Jahre alt ist. Von seinen 50, 60, und 70jährigen Kindern, ist nur noch ein Einziger, ein Sohn von 75 Jahren, am Leben. Ob nun dieser Sohn den Vater überleben wird? Fast möchte man zweifeln, wenn man nimmt, daß dieser ehrwürdigste der ehrwürdigsten Greise noch vollkommen dunkles Haar, vollkommen gute Zähne hat und an Lebensfrische seinen 75jährigen Sprößling übertrifft.

— Man spricht von eingetretenen Differenzen zwischen der Banalbehörde in Agram und dem dortigen k. k. Finanz-Landes-Direktor v. Kappel. Letzterer sollte seine deutsche Amts-Uniform mit der Szurka vertauschen, was er ohne höhere Weisung zu thun nicht gewillt ist.

— In Belgrad ist die Zeitschrift „Sumadinka“ aus unbekanntem Gründen verboten worden. Der Herausgeber Ljubomir Nenadovich zahlte 1 Duk. und ließ die Verblüthene, nachdem die Anzeige ihres literarischen Todes auf andern Wegen nicht gestattet wurde, mit Glockenklang beerdigen, wofür er zur Verantwortung gezogen ward. — Der Redakteur Milorad Medakovich gedenkt nun diese belletristische Zeitschrift für die zahlreichen österreichischen Pränumeranten (bei 800) in Semlin herauszugeben.

J u l a n d.

Wien. Die Nachricht, daß der königl. preussische Gesandte am kaiserlichen Hofe, Graf v. Bernstorff, seine Entlassung eingereicht, entbehrt jeder Begründung.

Venedig, 27. August. Die Handelskammer petitionirt bei Sr. Majestät um Wiedereröffnung des hierortigen Freihafens.

A u s l a n d.

Berlin, 25. August. Die „Bos'sche Ztg.“ die in der letzten Zeit das Organ des Herrn von Radowicz geworden ist, bringt einen bemerkenswerthen, Aufsehen erregenden Artikel, der sich offen gegen Manteuffel wendet. Manteuffel wird zwar nicht namentlich genannt, aber sehr genau und ganz unzweideutig bezeichnet, er sei kein Staatsmann, kein Politiker, höchstens ein Beamter, habe keine Politik, denn er habe keinen Charakter. Man vermuthet, daß etwa eine neue Ministerkrisis bevorstehe oder schon vorhanden sei, da die „Bos'sche“ sich niemals zu Angriffen und vollen zu so rückwärtslosen Angriffen auf einflussreiche oder gar verwaltende Personen versteige, ohne ihren Rücken gedeckt zu haben.

** Nach einer Korrespondenz der „D. Z.“ wäre Preußen geneigt, die Union fallen zu lassen, und die künftige Verfassung Deutschlands mit allen bisherigen Bundesgenossen in einem Minister-Kongress zu berathen.

Kiel. Darmstadt wird eine Abschlagszahlung von 10,000 fl. an Schleswig-Holstein für geleistete Verpflegung des darmstädtischen Kontingents entrichten.

** In der Nähe von Altenhof, dem Gute des Grafen von Reventlow,

hat am
Dänen
**

troffen,
neite W
ausrüf
standen
bilden

binnen
verebel
**

Günster
zehn N

Perle d
zum Le
nun für

erhält f
dringe,
hat ind

werde.
thätig a
**

bahnt d
der pie

staatsge
bedienen
zu Leite

Adelige
Ma
Zu

Minister
** I

zoni soll

Nr. 90.

Zum
fan, Gut

redy, Gut
Baubolz

Stadthau
schiffsa

Früchten
mann, au

mann, von
Beamter,

Zum
var. — Fr

Frau Chri
Eperjes.

Zum
pellmeister

Beamten
bauer, von

Belgrad.

Zum
f. l. Oberst

Dr. Anton
Dr. v. Met

Gattin, für
Fr. Paul C

J. Enderes
und Jgn. V

Eberese Gl

ungarisch.

Nach W

Del. Reps
30 fr. —

— Leinö
Pottasche,
30 fr. —

Hausasch
ord. 15 fl

hat am 24. d. M. ein kleines Vorkampffengeficht stattgefunden, wobei die Dänen mehrere Gefangene verloren.

** In Nendeburg ist ein badischer Major, Namens Klaproth, eingetroffen, der dem General-Kommando das Anerbieten machte, 1000 bewaffnete Männer aus Baden, Hessen und Frankfurt zuzuführen, die sich selbst ausrüsten und equipiren wollen, wenn ihnen nur die Begünstigung zugestanden wird, daß sie ihre Offiziere selbst wählen und ein eigenes Korps bilden dürfen.

Paris. Herr v. Persigny, der Vertraute Louis Napoleons, wird sich binnen Kurzem mit der Tochter des Fürsten Canino, Marie Bonaparte, verheirathen.

** Die Gesellschaft des „Dir Decembre“ verbreitet eine Petition zu Gunsten der Verlängerung der Präsidentschaft Louis Napoleons auf zehn Jahre.

Rom. Hier arbeitet die Reaktion ohne Rast. Professor Baroni, die Perle der medizinischen Fakultät in Bologna, welcher vom Papste Gregor zum Leibarzte gemacht, und von Pius IX. beibehalten worden war, ist nun für seine, den Republikanern geleisteten Dienste, entlassen worden. Es erhält sich das Gerücht, daß Oesterreich ernstlich auf zeitgemäße Reformen dringe, wenigstens im Sinne des Motu proprio vom 12. September. Es hat indeß allen Anschein, daß das Motu proprio sich selbst überleben werde. Die Karbinäle Tosi und Machi unterstützten Oesterreich bisher thätig aber vergebens.

** Man spannt von hier gelindere Saiten gegen Sardinien auf, und bahnt den Weg diplomatischer Verhandlungen an, seit man weiß, daß es der piemontesischen Regierung gelungen ist, die geheimen Fäden einer staatsgefährlichen Machination (wir wollen uns hies des milden Ausdruckes bedienen) zu entdecken, welche hohe Personen in und außerhalb Piemonts zu Leitern hatte. In Piemont sind hohe Militärs, hohe Geistliche und Adelige kompromittirt.

Ravenna, 22. August. Neue Raubankfälle.
Turin, 23. August. Noch immer Stimmen über Modifikationen im Ministerium und in der Politik überhaupt.

** Dem „K. B. a. B.“ wird aus Turin gemeldet: Erzbischof Franzoni soll auf der Festung Fenestrelle sehr mißgestimmt sein. Der Prälat

hält wie hier allgemein bekannt, bedeutend auf Gourmandise, welchem Geschmacke die Küche in der Festung wenig entsprechen kann. Dieser Umstand soll dem Herrn Erzbischof sehr empfindlich sein und dürfte auf seine Raththeilungen an Rom nicht ohne Einfluß bleiben. Einige Richter haben ausgesprochen, daß Herrn Franzoni nach der mildesten Beurtheilung eine 10jährige Gefängnißstrafe bevorstehe.

** In Bezug auf den verhafteten Advokaten Bonella enthält ein Bericht aus der genannten Stadt Folgendes: „Ein seltsamer Umstand ist es, daß dieser Bonella einige Tage vor der Schlacht bei Novara Telegraphen- und telegraphische Depeschen nicht erhalten zu haben, die das Ministerium ihm geschickt zu haben versicherte. Bisher hatte man einigen Verdacht gegen die Ehrenhaftigkeit des polnischen Generals behalten.“

** 24. August. Bianchi Giovini ist gestern nach der Schweiz abgereist. Man spricht von weiter bevorstehenden Ausweisungen. Gerüchte über Meinungsdivergenzen im Kabinete dauern fort. Nach der Opinionsbeschränkung durch Pinellis Sendung darauf, den Papst zu bitten, er wolle den Erzbischof Franzoni zu freiwilliger Resignation seines Postens bestimmen.

Neapel. Zwischen dem Könige und dem Papste soll sich eine starke Korrespondenz, hinsichtlich der Gewissensfrage über die Aufhebung des Statuts, entfaltet haben. Wie es heißt, erklärte sich der Erzbischof von Neapel zu Gunsten der Aufrechthaltung des Statuts. Bei einer Engländerin, welche protestantischen Kindern Unterricht erteilt, ist eine Untersuchung von der kirchlichen Polizei gepflogen worden. Man schloß die Schule. Der englische Gesandte nahm sich der Sache an. Einer protestantischen französischen Lehrerin geschah dasselbe. Ueber die Masse von Verhaftungen, so wie über die Behandlung der Häftlinge, noch immer die gleich traurigen Berichte. Auf der Insel Sicilien entwickelt sich ein sehr starker englischer Einfluß. Die Konstitution vom Jahre 1812 wird mehr als je genannt, und die Kommunikation mit Malta wird häufiger.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 90.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

30. August 1850.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Baron J. Bésán, Gutsbesitzer, von Fünfkirchen. — Hr. Lad. v. Peferebó, Gutsbesitzer, von Peferebó. — Hr. Em. Greiner, Baubolzhandler, von Zabodnik. — Hr. Jos. Neumeyer, Stadthauptm., von Esseg. — Hr. Guttmann, Dampfschiffskapitän, von Gr.-Becskerek. — Hr. Moriz Hirschl, Früchthändler, von Preßburg. — Hr. Jaeggli, Kaufmann, aus der Schweiz. — Hr. S. Blumenfeld, Kaufmann, von Jassy. — Hr. Carl v. Galba, erzherzoglicher Beamter, von Preßburg.

Zum „Jägerhorn.“ Hr. Stephan von Tar, k. k. Postmeister, von Stuhlweissenburg. — Hr. G. v. Radics, Dekonom, von Sár-Vogár. — Hr. G. v. Jepsenky, Grundherr, von Ibafa. — Hr. Ludw. und Hr. Sigm. v. Kiss, Dekonomen, von Paks. — Hr. S. Warschall, Eisfabriks-Condukteur, von Arad. — Hr. Edw. v. Sabarthy, Naturhistoriker, von Breslau. — Hr. Stephan Vizer, Grundherr, von Komorn.

Zum „Palatin.“ Hr. Joh. Gúfár, Privat., von Pestvár. — Hr. Joh. Horváth, Zimmermeister, von Mony. Frau Christ. Siebert sammt Sohn, Pastorsgattin, von Eperjes. — Frau S. Koyko, Apothekerin, von Késmark.

Zum „weißen Schiff.“ Hr. Jakob v. Rlotte, Kapellmeister, von Wien. — Frau Ludovika v. Reviczky, Beamtensgattin, von Wien. — Hr. B. Pulsky, Fleischerhauer, von Arad. — Hr. Joh. Spasich, Kaufmann, von Belgrad.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Graf Waldstein, k. k. Oberst. — Hr. Albert Graf Gois, k. k. Hauptm. Hr. Anton Schwarz, k. k. Lieutenant. — Hr. Al. Weiß, Dr. d. Med., von Neutra. — Hr. Jos. Haidinger sammt Gattin, fürstl. Lobkowitzscher Direktor, aus Mähren. — Hr. Paul Szabo, Schiffseigenthümer, von Raab. — Hr. J. Cenderes, Gastger, Ludw. Starkmann, Ign. Kerber und Ign. Vogt, sämtlich Bürger von Wien. — Mad. Theresie Glaser, Modistin, von Preßburg.

Preis-Courant

der

ungarisch. Landesprodukte am Pester Joh.-Entb.-Markte 1850.

Nach Wiener Gewicht und Maß in Conv.-Mze. (Schluß.)

Orl. Reysöl aus geb. Samen pr. Ctr. 23 fl. bis 23 fl. 30 fr. — Reysöl, raffiniertes 24 fl. 45 fr. bis 25 fl. — Leinöl 26 fl.

Pottasche, weiße ungar. pr. Ctr. 17 fl. 45 fr. bis 18 fl. 30 fr. — Blausch 15 fl. 15 fr. bis 16 fl. — Blaue Hausasche 14 fl. 30 fr. bis 15 fl. — Siebenbürger ord. 15 fl. 15 fr. bis 16 fl.

Mantwaren. Fuchsbälge pr. Paar 6 fl. bis 6 fl. 30 fr. Witzbake 3 fl. bis 3 fl. 48 fr. — Dachsen 3 fl. bis 3 fl. 15 fr. — Altise 2 fl. bis 2 fl. 24 fr. — Warden 9 fl. 30 fr. bis 12 fl.

Wollwaare, gefettene pr. Ctr. 38 fl. bis 60 fl. — rohe lange 60 bis 80 fl. — kurze 36 bis 38 fl.

Samen. Reysamen, gebaut, Winter pr. Megen 5 fl. 15 fr. bis 5 fl. 36 fr.

Saffor pr. Ctr. 30 bis 40 fl.

Schafwolle, fehlerfreie Einschur, extrafein pr. Ctr. 125 bis 139 fl. — fehlerfr. Einschur feine 112 fl. bis 125 fl. — fehlerfr. Einschur mittelreine 95 bis 110 fl. fehlerfreie Einschur, ord. 85 bis 93 fl. — fehlerfreie Zweischur, feine 80 bis 92 fl. — fehlerfreie Zweischur mittelreine 68 bis 80 fl. — fehlerfreie Zweischur ord. 55 bis 62 fl. — Pester Wollen 60 bis 90 fl. — Hautwolle 65 bis 128 fr. — Wäberwolle 40 bis 70 fl. — Zigava Siebenb. 54 bis 59 fl. — dto. Banat. 37 bis 42 fl. — Zafel, Banat. 32 bis 36 fl. — dto. geschw. 32 bis 35 fl. — dto schwarze 21 bis 26 fl.

Zigava Siebenb. 54 bis 59 fl. — dto. Banat. 37 bis 42 fl. — Zafel, Banat. 32 bis 36 fl. — dto. geschw. 32 bis 35 fl. — dto schwarze 21 bis 26 fl.

Schmalz, Rindschmalz, pr. Ctr. 33 bis 35 fl. Schweinschmalz 22 fl. 30 fr. bis 23 fl.

Schmeer pr. Ctr. 23 bis 24 fl.

Seide, rohe, pr. Pfd. 9 fl. 30 fr. bis 10 fl. 45 fr.

Seife, Debrecziner, pr. Ctr. 17 bis 19 fl. — Szegediner 19 fl. bis 20 fl. 30 fr.

Soda, calcinirte, pr. Ctr. 13 fl. bis 13 fl. 30 fr. — rohe 7 fl. 45 fr. bis 8 fl. 15 fr.

Sveck pr. Ctr. 19 bis 21 fl.

Zabak, Debröder 1a, pr. Ctr. 10 bis 14 fl. — dto. 2a, 7 bis 8 fl. — dto. 3a 5 bis 6 fl. — Debrecz. 1a 15 bis 17 fl. — dto 2a. 9 bis 12 fl. — dto. 3a. 6 bis 7 fl. — Fünfkirchner 1a. 6 bis 10 fl. — dto. 2a. 5 fl. 30 fr. bis 7 fl. — 3a. 4 fl. 30 fr. bis 5 fl. — Szeged. 1a. 12 bis 14 fl. — dto. 2a. 9 fl. bis 10 fl. 30 fr. — dto. 3a. 6 bis 7 fl. 30 fr. — Theißblätter 12 bis 14 fl. — Sandblätter 8 bis 9 fl.

Unschlitt, ungeschm. in Stangen pr. Ctr. 20 bis 22 fl. dto. in Scheiben 27 bis 30 fl.

Wachs, pr. Ctr. 89 bis 92 fl.

Wein, Tokayer Ausbruch in Anthal, pr. Eimer, 40 bis 100 fl. — Mencer 30 bis 120 fl. — Ofner roth. alt. 6 bis 10 fl. — Ofner, letzte Fehung, 3 fl. 36 fr. bis 4 fl. 48 fr. — Ofner weiß, alter 6 bis 10 fl. — Ofner letzte Fehung, 4 fl. 48 fr. bis 5 fl. 30 fr. — Pest. Steinbrucher, alter, 7 bis 9 fl. 30 fr. — dto. letzte Fehung 5 fl. bis 5 fl. 15 fr. — Gebirgsweine, roth, alt 7 fl. bis 14 fl. — dto. weiß 7 bis 15 fl. — dto. letzte Fehung. 5 fl. bis 5 fl. 30 fr. — Landwein 4 fl. 30 fr. bis 5 fl.

Weinstein, weißer, Natur-, pr. Ctr. 18 fl. 30 fr. bis 19 fl. — rother 16 bis 17 fl.

Zwetschen, gedörnte ung. 10 fl. 30 fr. bis 11 fl. — türk. in Franz. 11 fl. bis 11 fl. 15 fr.

National-Theater:

LAVATER.

Szinjáték 2 felv. Irta Dumanoir és Clairville. Fran- cziából fordította Csepreghi L.

Deutsches Theater in Pest.

Hr. L. von Ernest als Gast.

Wahn und Wahnsinn.

Drama in 3 Handlungen nach dem Englischen von L. Angely.

Course an der Wiener Börse, 28. August.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 5/0 Metalliques, 4 1/2 0/0, Bankaktien, Loose v. 1839, D.-Dampfsch.-A., Pester Kettenbr., Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, F. Epterb., F. Windischgräß, Gr. Reglevich.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Hamburg 2 M., London 3 M., Paris 2 M., Triest 3 M., Kass. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Dates include 30. August, 31., 30. 1848.

Geschäfts-Tagebuch.

Semlin, 2., 3. und 4. September. Lizitation vorkommender Professionistenarbeiten und Material-Lieferungen für das k. k. Fortifikatorium (Filtale Fort-Macsa). In der Fortifik.-Baurechnungskanzlei. (S. P. 3. Nr. 174.)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 30. August.

7 Schuh 0 Zoll 0 Linien ober Null.

